

Ordentlicher Unterbezirks-Parteitag der SPD Wuppertal
14. Juni 2014
Mensa der Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule

Protokoll

Eröffnung des Parteitages

Beginn: 10.10 Uhr

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- Der UB-Vorsitzende Dietmar Bell begrüßt die Anwesenden.
- Er begrüßt insbesondere als Gäste Ursula Kraus, Hans Kremendahl, Petra Kammerevert, Andreas Bialas, Reinhard Grätz.
- Er begrüßt die Herren der Presse.
- Er begrüßt die AWO, die wieder einen Stand aufgebaut hat, und fordert die Anwesenden auf der AWO beizutreten.

Totenehrung, stellvertretend für alle Verstorbenen:

- Der UB-Vorsitzende bittet die Versammlung, sich zu Ehren der Verstorbenen zu erheben und nennt stellvertretend: Joachim Cornelius, Richard Reczko, Hannah Jordan, Helmut Schüssler und Heinrich Offermann.
- Die Versammlung erhebt sich und ehrt die Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

TOP 2 Konstituierung des Parteitages

Dietmar Bell leitet die Konstituierung des Parteitages.

2.a) Wahl des Präsidiums:

Vorschläge:

Hans Kremendahl, Sabine Schmidt

Schriftführerin: Ulrike Fischer

Es gibt keine weiteren Vorschläge, Einstimmigkeit per Akklamation

Das Präsidium übernimmt die weitere Leitung.

2.b) Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die vorläufige Tagesordnung ist an die Delegierten verschickt worden.
Es gibt keine Änderungswünsche. Einstimmigkeit per Akklamation.

2.c) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung

- Die vorläufige Geschäftsordnung ist an die Delegierten verschickt worden.
Es gibt keine Änderungen. Einstimmigkeit per Akklamation.
- Die Mittagspause ist gegen 12.30 Uhr.
- Nach je einer Stunde gibt es 6 Minuten Raucherpause.
- Bisher vorliegende Personalvorschläge liegen aus.
- Auf die Frist für Initiativanträge und Personalvorschläge wird hingewiesen: 1/2 Stunde nach Beginn des Parteitags.
- Initiativanträge und Personalvorschläge müssen beim Präsidium eingereicht werden.
- Wortmeldekarten liegen auf den Tischen bereit.

2.d) Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission(en)

Vorschläge:

Bernd Krause (Ostersbaum), Jonas Klein (Unterbarmen), Mark Esteban Palomo (Barmen), Klaus-Dieter Warnecke (Heckinghausen / Heidt), Andreas Zenz (Katernberg), Rebekka Grätz (Uellendahl / Dönberg), Max Guder (Elberfeld West / Sonnborn), Ursula Kring (Elberfeld Nordstadt), Sasa Popadic (Elberfeld Südstadt), Margit Deniers-Schlägel (Ronsdorf), Julian Liebner (Elberfeld Südstadt).

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Einstimmigkeit per Akklamation.

2.e) Bestätigung der Antragskommission

Vorschläge:

Andreas Bialas, Klaus Jürgen Reese, Renate Warnecke, Maren Butz, Ursula Abé, Johannes van Bebber, Alexander Hobusch, Servet Köcksal, Sedat Ugurman, Simon Geiß.

Einstimmigkeit per Akklamation.

Grußwort Petra Kammerevert MdEP

- Gratulation des UB Wuppertal und des Präsidiums des Parteitages.
- Dank an den UB für den engagierten Wahlkampf.
- Gratulation für das KommWahlergebnis. Endlich wieder stärkste Fraktion mit 19 Direktkandidaten. Kann bei der OB- Wahl kann dieses Ergebnis sicher noch ausgebaut werden.
- Sie gibt einen Überblick über die Lage im europäischen Parlament. Insbesondere die Lage Jean-Claude Junckers.

TOP 3 Berichte

a) Politischer Bericht durch den UB-Vorsitzenden Dietmar Bell

- Er gibt einen Überblick über die Wahlergebnisse der Kommunalwahl, der Landtagswahlergebnisse der Landtagswahl 2012.
- Themen: IKEA, Forensik, Stadtfinanzen u.v.a.m.
- Dank an Helge Lindh für seine Arbeit bei "Ansichtssache".
- Aktivste Partei auf allen Ebenen der Partei und die Partei wird in der Bevölkerung als Ansprechpartner wahrgenommen. Dank an alle dafür.
- Wahlkampf war professionell und einheitlich. Es fand ein Generationswechsel statt. Es gab großes Engagement aller Kandidaten. 19 Direktmandate waren der Dank für die Arbeit. Dies entsprach dem Stimmenanteil, daher kam die Liste nicht zum Zug.
- Angriffe der Rechten auf Plakate von Dilek Engin. Täglich wurde umplakatiert. Dilek gibt die richtige Antwort und hat den Bezirk direkt gewonnen.
- Seit 1999 wieder stärkste Kraft in Wuppertal.
- Umgangsformen und Stil in der Kommunikation sind für die weitere Entwicklung wichtig. Mehr miteinander, statt übereinander zu sprechen. Seine Empfehlung ist eine sachbezogene Diskussion und eine verbale Abrüstung. Das Wohl der Stadt steht bei den Gesprächen auf allen Ebenen im Vordergrund.
- Er kündigt am 23.06.2014 Gespräche auf UB Ebene an, bei denen es um die Aufnahme von Kooperationsverhandlungen geht. Danach wird es auch einen Parteitag geben, der die Kooperation, in der bis dahin gefundene Konstellation, mit der Unterstützung des Unterbezirks versieht.

b) Kassenbericht durch den Schatzmeister Oliver Zier

- Der Kassenbericht wird in Form einer digitalen Präsentation der Versammlung vorgestellt.
- Dank an Bianca Juhr für ihren Einsatz.
- Gute und partnerschaftliche Arbeit auch der Revisoren.

c) Bericht der Revisorinnen und Revisoren durch Klaus Dieter Warnecke

- Sind in wechselnder Besetzung, quartalsweise zusammen gekommen. Es gab keine Unstimmigkeiten, alle Belege waren vorhanden und untereinander stimmig. Dank an Bianca Juhr und Oliver Zier für die gute Zusammenarbeit.

TOP 4 Aussprache zu den Berichten

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 5 Bericht der Mandatsprüfungs- und Zählkommission

Es wurden 105 Genossen eingeladen.

Anwesende stimmberechtigte Delegierte: 97

Einstimmigkeit per Akklamation

Die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten bleibt bis zum Ende der Versammlung bestehen, es sei denn, es würde ein Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit angenommen.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Revisor stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.
Einstimmigkeit per Akklamation

TOP 7 Beratung der Anträge

A1 + A2 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission mit den Änderungen

(keine festgelegte Personenzahl, jeder OV kann Mitglieder entsenden:
Mehrheitlich, bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme

A3 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission: Einstimmig

A4 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission: Mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen.

A5 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission: Einstimmig bei drei Enthaltungen.

A6 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission: Einstimmig.

A7 Entsprechend der Empfehlung der Antragskommission: Einstimmig.

- Zuerst spricht die Antragskommission, dann der Antragsteller
- Weitere Wortmeldungen abfragen
- Über die Vorschläge der Antragskommission wird zuerst abgestimmt, dann über eventuelle weitere Vorschläge
- Über den Gesamtantrag abstimmen lassen.
- Die Vorschläge der Antragskommission liegen vor. Sie werden von ihr begründet.

TOP 8 Wahl des Unterbezirksvorstandes

Die Personalvorschlagsliste wurde verschickt.

8.1 Wahl des/der Vorsitzenden

Vorgeschlagen: Dietmar Bell

Keine weiteren Vorschläge.

Es wird keine Kandidatenvorstellung gewünscht.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Dietmar Bell	97	96	47	44	5

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

Im ersten Wahlgang hat der Kandidat nicht die erforderliche Mehrheit erhalten.
Der Parteitag wird unterbrochen.

Mittagspause

Es wird ein zweiter Wahlgang durchgeführt:

2. Wahlgang	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Dietmar Bell	96	96	63	27	6

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.2 Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden

Vorgeschlagen: Wolfgang Herkenberg

Keine weiteren Vorschläge.

Es wird keine Kandidatenvorstellung gewünscht.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Wolfgang Herkenberg	96	96	59	25	13

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.3 Wahl des/der Schatzmeisters/in

Vorgeschlagen: Oliver Zier

Keine weiteren Vorschläge.

Es wird keine Kandidatenvorstellung gewünscht.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Oliver Zier	96	96	87	4	5

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.4 Wahl des/der Schriftführers/in

Vorgeschlagen: Heiner Fragemann

Keine weitere Vorschläge.

Es wird keine Kandidatenvorstellung gewünscht.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Heiner Fragemann	97	97	80	12	5

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.5 Wahl des/der Beauftragten für Werbung

Vorgeschlagen: Jakob Steffen.

Keine weiteren Vorschläge.

Der Kandidat stellt sich kurz vor.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Jakob Steffen	94	94	50	35	9

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.6 Wahl der/des Beauftragten für Bildung

Vorgeschlagen: Helge Lindh

Keine weiteren Vorschläge.

Kandidatenvorstellung

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Im ersten Wahlgang ist die Mehrheit der gültigen Stimmen erforderlich.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Helge Lindh	92	92	91	0	1

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

8.7 Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer (7)

Vorgeschlagen: Ursula Abé, Maren Butz, Dilek Engin, Sanda Grätz, Suzanne Kettig, Andreas Mucke, Martina Pauly, Stefan Pohlkamp, Renate Warnecke,

Keine weiteren Vorschläge.

Einige Kandidaten stellen sich vor. Dilek Engin, Suzanne Kettig, Andreas Mucke, Martina Pauly, Stefan Pohlkamp.

Es gibt keine Fragen an die Kandidaten.

Dem Gesamtvorstand (Quote) müssen mindestens 6 Frauen angehören. Es müssen also noch mindestens 6 Frauen gewählt werden.

Die Wahl findet als Listenwahl statt. Der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 4, höchstens 7 Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt sind.

Abgegebene Stimmen: 90 / gültig: 90

Ursula Abé	60
Maren Butz	40
Dilek Engin	45
Sanda Grätz	56
Suzanne Kettig	43
Andreas Mucke	61
Martina Pauly	51
Stephan Pohlkamp	42
Renate Warnecke	37

Gewählt sind: Ursula Abé, Dilek Engin, Sanda Grätz, Suzanne Kettig, Andreas Mucke, Martina Pauly.

Die Gewählten werden einzeln befragt und alle nehmen die Wahl an.

2. Wahlgang zur Wahl der unterzähligen Frauen:

Maren Butz	41
Renate Warnecke	39

Gewählt ist Maren Butz. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 9 Wahl der Revisoren/innen (6)

Vorgeschlagen: Peter Abé, Edgar Böttger, Julian Liebner, Jürgen Regneri, Ingrid Rode, Udo Stürmer, Klaus-Dieter Warnecke, Stefan Werksnies
Keine weiteren Vorschläge.

Listenwahl, der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 3, höchstens 6 Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt sind.

Hans-Peter Abé	54
Edgar Böttger	40
Julian Liebner	45
Jürgen Regneri	20
Ingrid Rode	54
Udo Stürmer	24
Klaus-Dieter Warnecke	67
Stefan Werksnies	44

Gewählt sind: Hans-Peter Abé, Edgar Böttger, Julian Liebner, Ingrid Rode, Klaus-Dieter Warnecke, Stefan Werksnies.

Die Gewählten werden einzeln befragt und alle nehmen die Wahl an.

TOP 10 Wahl der Schiedskommission

(alle vorgeschlagenen MitgliederInnen haben telefonisch ihre Zustimmung im Falle ihrer Wahl erteilt!)

10.1 Vorsitzender

Vorgeschlagen: Dietrich Böttcher
Keine weiteren Vorschläge.

	Abgegeben	Gültig	Ja	Nein	Enth
Dietrich Böttcher	69	68	57	4	7

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

10.2 stellvertretende Vorsitzende (2)

Vorgeschlagen: Heinz-Theodor Jüchter, Waltraud Robke-van-Gerfsheim

Keine weiteren Vorschläge.

Listenwahl, der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 1, höchstens 2 Kandidatinnen angekreuzt sind.

Abgegebene Stimmen 67/ davon gültig 65

	Ja	Nein	Enth
Heinz-Theodor Jüchter	59	2	2
Waltraud Robke-vanGerfsheim	62	1	2

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

10.3 Beisitzerinnen und Beisitzer (4)

Vorgeschlagen sind: Maren Bergmann, Bernd Dillbohner, Ralf Heming, Ursula Meurer

Nach weiteren Vorschlägen fragen.

Listenwahl, der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 2, höchstens 4 Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt sind.

Abgegebene Stimmen 68/ davon gültig 61

Maren Bergmann,	56
Bernd Dillbohner,	46
Ralf Heming,	55
Ursula Meurer	56

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 11 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Regionalkonferenz (4)

Vorschläge: Dietmar Bell, Andreas Bialas, Maren Butz, Simon Geiß, Sanda Grätz, Heide Köhler, Daniel Kolle, Helge Lindh, Andreas Mucke, Renate Warnecke

Keine weiteren Vorschläge.

Der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 2, höchstens 4 Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt sind. Die Quote ist einzuhalten.

Abgegebene Stimmen 84/ davon gültig 83

Dietmar Bell	43
Andreas Bialas	32
Maren Butz	30
Simon Geiß	27
Sanda Grätz	28
Heide Köhler	42
Helge Lindh	54
Andreas Mucke	21
Renate Warnecke	26

Gewählt sind Dietmar Bell, Heide Köhler und Helge Lindh.

2. Wahlgang zur Wahl der unterzähligen Frauen. Maren Butz zieht ihre Kandidatur zurück.

Sanda Grätz	37
Renate Warnecke	34

Gewählt ist Sanda Grätz.

Die Gewählte nimmt die Wahl an.

TOP 12 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Landesparteitag (5)

Vorschläge: Ursula Abé, Dietmar Bell, Andreas Bialas, Maren Butz, Simon Geiß, Max Guder, Heide Köhler, Helge Lindh, Johannes van Bebber, Renate Warnecke

Keine weiteren Vorschläge

Der Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens 3, höchstens 5 Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt sind, die Quote ist einzuhalten..

Abgegebene Stimmen 85/ davon gültig 85

Ursula Abé	33
Dietmar Bell	48
Johannes van Bebber	17
Andreas Bialas	39
Maren Butz	29
Simon Geiß	28
Max Guder	38
Heide Köhler	32
Helge Lindh	56
Renate Warnecke	25

Gewählt sind: Dietmar Bell, Andreas Bialas, Helge Lindh.

2. Wahlgang für die unterzähligen Frauen.

Ursula Abé	28
Maren Butz	29
Heide Köhler	46
Renate Warnecke	26

Maren Butz und Heide Köhler sind gewählt.

Ersatzdelegierte sind Ursula Abé, Johannes van Bebber, Simon Geiß, Max Guder und Renate Warnecke.

Alle Gewählten werden einzeln befragt und nehmen die Wahl an.

TOP 13 Wahl der/des Delegierten und Ersatzdelegierten zum Landesparteirat (1)

Vorschläge: Dietmar Bell, Sanda Grätz.

Keine weiteren Vorschläge.

Der Stimmzettel ist gültig, wenn eine Kandidatin / ein Kandidat angekreuzt ist.

Abgegebene Stimmen 74 / davon gültig 70.

Dietmar Bell	44
Sanda Grätz	26

Delegierter ist Dietmar Bell.

Ersatzdelegierte ist Sanda Grätz.

Die Gewählten werden befragt und nehmen die Wahl an.

TOP 14 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag (2)

Vorschläge: Ursula Abé, Dietmar Bell, Andreas Bialas, Maren Butz, Renate Warnecke

Keine weiteren Vorschläge.

Der Stimmzettel ist gültig, wenn eine Kandidatin / ein Kandidat angekreuzt ist.

Abgegebene Stimmen 76 / davon gültig 74

Ursula Abé	24
Dietmar Bell	48
Andreas Bialas	20

Maren Butz	26
Renate Warnecke	24

Gewählt sind: Dietmar Bell und Maren Butz.
Ersatzdelegierte sind Ursula Abé, Andreas Bialas und Renate Warnecke.

Alle Gewählten werden einzeln befragt und nehmen die Wahl an

TOP 15 Schlusswort

Der Vorsitzende dankt den Beteiligten und auch dem Mensateam.

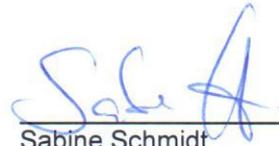
Ende: 16.50 Uhr



Hans Kremendahl
Versammlungsleiter



Ulrike Fischer
Schriftführerin



Sabine Schmidt

Nr.	Titel	Antragsteller	Empfehlung Antragskommission
A1	Satzung des Unterbezirks	OV Cronenberg/Hahnerberg	Der Parteitag beauftragt eine Kommission unter Leitung von Andreas Bialas innerhalb eines Jahres die Satzung des Unterbezirks zu überarbeiten. Die Kommission besteht aus maximal 7 Personen. Ursula Abé, Dieter Scherff, Alexander Hobusch und ein Mitglied der UB-Schiedskommission werden der Kommission angehören. Dem UB-Ausschuss wird bei jeder Sitzung Bericht über den Stand der Beratungen erstattet.
A2	Satzung des Unterbezirks		
A3	Finanziellen Gestaltungsspielraum bewahren Neufassung: Solide Einnahmen für Kommunen	OV Ostersbaum	Annahme
A4	Abstimmung über Ergebnis Sondierungsgespräche	Jusos	Annahme in der Fassung: „Zwischen dem Abschluss der Sondierungsgespräche und vor Aufnahme von Koalitionsverhandlungen wird ein UB-Ausschuss eingeladen. Dort berichtet die Verhandlungskommission über die Gespräche. Der Ausschuss beschließt eine Empfehlung für den Unterbezirksvorstand. Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen entscheidet mindestens ein Sonderparteitag über die erzielten Ergebnisse.“
A5	Mehr Transparenz wagen – UBV-Protokolle parteiöffentlich machen	Jusos	Annahme in der Fassung: „Die Ergebnisprotokolle der Sitzungen des Unterbezirksvorstandes (UBV) werden parteiintern veröffentlicht. Dies erfolgt durch die Versendung der Protokolle via E-Mail an die Mitglieder des Unterbezirksausschusses. Selbstverständlich können sensible Informationen, wie der Jahresabschluss, die Finanzlage oder Personalangelegenheiten in einem nicht-öffentlichen Teil protokolliert werden.“
A6	Aufwertung des Unterbezirksausschusses durch regelmäßige Sitzungen	Jusos	Annahme mit Ergänzung: „Die Einladung soll in der Regel mindestens zwei Wochen vorher verschickt werden.“
A7	Einrichtung einer weiteren Gesamtschule in Wuppertal	Jusos	Annahme in der Fassung: „Der Unterbezirksparteitag fordert die SPD-Ratsfraktion auf, sich in der laufenden Ratsperiode bedarfsorientiert für die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule in Wuppertal einzusetzen.“

A3 Neufassung! Solide Einnahmen für Kommunen

Antragsteller: OV Ostersbaum

Adressat: SPD-Bundesparteitag, SPD-Bundestagsfraktion

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Die Wuppertaler SPD setzt sich auf Bundesebene für eine Initiative zur
2 Gewerbesteuerreform ein, die es zum Ziel hat:
3
4 a. Die Steuerschlupflöcher zu schließen, die es Unternehmen möglich
5 machen, Gewerbesteuer trotz wirtschaftlichen Erfolgs am Standort nicht
6 abzuführen.
7 b. Eine Regelung zu finden, die es verhindert, dass Kommunen sich durch
8 gegenseitiges Unterbieten von Gewerbesteuersätzen in einen ruinösen
9 Wettbewerb begeben.

10 **Begründung:**

11 Durch die plötzliche Ankündigung eines großen Wuppertaler Unternehmens,
12 eine besondere Steuerverrechnung geltend zu machen, ist im Haushalt der
13 Stadt Wuppertal erneut ein Finanzloch in Millionenhöhe entstanden.

14 Neben den Fragen zur Wirkungsweise des Solidarpaktes und Vermeidung von
15 Steuerschlupflöchern ist es daher zwingend geboten, dass die Gewerbesteuer
16 in dem Maße weiter entwickelt wird, dass konjunkturelle Schwankungen
17 möglichst geringe Effekte auf den kommunalen Haushalt aufweisen und so
18 eine solidere Planung ermöglicht. Finanzschwache Kommunen werden in
19 diesem Zusammenhang um höhere Gewerbesteuersätze nicht herum kommen
20 und sind damit im interkommunalen Wettbewerb zusätzlich benach-
21 teilt.

22 Wo das Grundsatzprogramm der SPD ("Hamburger Programm") noch recht
23 abstrakt bleibt ("Wir erweitern den finanziellen Handlungsspielraum der
24 Kommunen"), wird es im SPD-Wahlprogramm für die jüngste Bundestagswahl
25 konkret: "Die Kommunen profitieren anteilig von (...) der Einführung eines
26 gerechteren Steuersystems. Teil des Paktes ist daneben die Weiter-
27 entwicklung der Gewerbesteuer."
28

29 Der Koalitionsvertrag von SPD und CDU/CSU enthält einen solchen Passus
30 nicht. Darin heißt es aber immerhin: „Die Koalition wird parallel eine
31 Kommission einrichten, in der Bund und Länder vertreten sind. Dazu werden
32 Vertreter der Kommunen einbezogen. Die Kommission wird sich mit Fragen
33 der föderalen Finanzbeziehungen befassen und dazu Vorschläge erarbeiten.
34 Die Kommission soll bis Mitte der Legislaturperiode Ergebnisse (...) vorlegen.“
35 In diesem Rahmen muss auch über die Erweiterung der Gewerbesteuer
36 verhandelt werden.

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen:



A4

Abstimmung über Ergebnis der Sondierungsgespräche (Fassung Antragskommission)

Antragsteller: Jusos

Adressat:

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Obwohl die Kommunalwahl für die SPD Wuppertal sehr erfolgreich war, gestaltet sich
- 2 die Bildung von Kooperationsmehrheiten abseits einer Großen Kooperation äußerst
- 3 schwierig; gerade bei letzterer jedoch wären z.T. schmerzhaft Kompromisse zu
- 4 erwarten.
- 5
- 6 Zwischen dem Abschluss der Sondierungsgespräche und vor Aufnahme von
- 7 Koalitionsverhandlungen wird ein UB-Ausschuss eingeladen. Dort berichtet die
- 8 Verhandlungskommission über die Gespräche. Der Ausschuss beschließt eine
- 9 Empfehlung für den Unterbezirksvorstand. Nach Abschluss der
- 10 Koalitionsverhandlungen entscheidet mindestens ein Sonderparteitag über die
- 11 erzielten Ergebnisse.
- 12
- 13 **Begründung:**
- 14 Der Richtungswechsel zu Rot-Grün, der im Wahlkampf von Parteispitze und vielen
- 15 KandidatInnen kommuniziert wurde, ist nach der Wahl nicht ohne Weiteres möglich,
- 16 da keine klaren Mehrheiten erkennbar sind.
- 17
- 18 Eine Beteiligung der SPD an einer Koalition wird nur mit Kompromissen möglich sein.
- 19 Daher benötigt ein Eintritt in Koalitionsverhandlungen eine möglichst breite
- 20 innerparteiliche Unterstützung und Legitimation. Nur ein Sonderparteitag oder eine
- 21 Mitgliederbefragung können dies leisten.

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen:

A5
**Mehr Transparenz wagen – UBV Protokolle
parteiöffentlich machen (Fassung
Antragskommission)**

Antragsteller: Jusos

Adressat:

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Ergebnisprotokolle der Sitzungen des Unterbezirksvorstandes (UBV) werden
2 parteiintern veröffentlicht. Dies erfolgt durch die Versendung der Protokolle via E-Mail
3 an die Mitglieder des Unterbezirksausschusses. Selbstverständlich können sensible
4 Informationen, wie der Jahresabschluss, die Finanzlage oder
5 Personalangelegenheiten in einem nicht-öffentlichen Teil protokolliert werden.
6

7 **Begründung:**

8 In der Vergangenheit kam es bei Entscheidungen des Unterbezirksvorstandes
9 regelmäßig zu Missverständnissen und Fehlern. Exemplarisch sei nur auf die
10 Schwierigkeiten in der Findung eines Kandidaten für den Bundestagswahlkreis 103
11 oder auf die Probleme bei der inhaltlichen Erarbeitung unseres
12 Kommunalwahlprogramms hingewiesen.
13

14 Nach Ansicht der JUSOS würde eine Veröffentlichung von Ergebnisprotokollen die
15 Möglichkeit bieten, die Beschlüsse des Unterbezirksvorstands transparent in die Partei
16 zu tragen. Schließlich ist der Vorstand das handelnde Organ des SPD-Unterbezirks.
17

18 Dass gerade die Mitglieder sehr wenig über die Arbeit des Unterbezirksvorstandes
19 erfahren ist bedauerlich, wo der Vorstand doch gerade für die inhaltliche und
20 organisatorische Aufstellung des Unterbezirks zuständig ist. Selbstverständlich
21 können sensible Informationen, wie der Jahresabschluss oder die Finanzlage, in
22 einem nicht-öffentlichen Teil protokolliert werden.

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen:



A6

Aufwertung des Unterbezirksausschusses durch regelmäßige Sitzungen! (Fassung Antragskommission)

Antragsteller: Jusos

Adressat:

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Der Vorstand wird beauftragt, für regelmäßige Sitzungen des
2 Unterbezirksausschusses zu sorgen. Dieser soll mindestens vierteljährlich tagen und
3 über alle wesentlichen Ergebnisse aus den Gremien informiert werden. Die Einladung
4 soll in der Regel mindestens zwei Wochen vorher verschickt werden.

5
6 **Begründung:**

7 Der Unterbezirksausschuss ist kein Organ des Unterbezirks, jedoch laut Satzung für
8 die "Koordination und Beratung der politischen Arbeit aller Ortsvereine im Unterbezirk"
9 zuständig. Seine Aufgabe besteht ferner darin, den "Informationsaustausch zwischen
10 allen Parteigliederungen, Arbeitsgemeinschaften, der Ratsfraktion, dem
11 Ausländerbeirat sowie den Mandatsträgern" zu gewährleisten.

12
13 In der Vergangenheit wurden die Sitzungen des Ausschusses oftmals nur zur
14 Vorbereitung von Parteitaggen genutzt, zudem fielen die Termine häufig aus. Seiner
15 eigentlichen Aufgabe, nämlich der besseren Verzahnung der Parteiorgane
16 miteinander, ist der Unterbezirksausschuss kaum noch nachgekommen. Außerdem
17 fand praktisch kein Informationsaustausch zwischen den Gliederungen statt. Damit
18 aber alle Mitglieder am Parteileben teilhaben können, müssen die Berichte aus den
19 Gremien (Bundes-, Landtags- und Ratsfraktion) eben nicht nur im Vorstand, sondern
20 auch im Ausschuss Platz finden.

21
22 Um die Ortsvereine umfassend über die politischen Entwicklungen in der Stadt zu
23 informieren, sind demnach die Sitzungen des Unterbezirksausschusses regelmäßig
24 abzuhalten. Die Häufigkeit kann sich an der Anzahl an Sitzungen des Vorstandes
25 orientieren.

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen:



A7 **Einrichtung einer weiteren Gesamtschule in Wuppertal! (Fassung Antragskommission)**

Antragsteller: Jusos

Adressat: Ratsfraktion

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Der Unterbezirksparteitag fordert die SPD-Ratsfraktion auf, sich in der laufenden
- 2 Ratsperiode bedarfsorientiert für die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule in
- 3 Wuppertal einzusetzen.
- 4
- 5 **Begründung:**
- 6 Die Anmeldezahlen der Schulen in diesem Schuljahr zeigen erneut deutlich:
- 7 Wuppertal hat weiterhin einen Bedarf an Gesamtschulplätzen. Im vergangenen Jahr
- 8 wurden 257 Schülerinnen und Schüler, die sich um entsprechende Plätze bemüht
- 9 haben, abgelehnt. Weiterhin zeigen die Anmeldezahlen, dass die Hauptschule als
- 10 Schulform mehr und mehr abgelehnt wird. Nur rund 36 Schülerinnen und Schüler
- 11 haben sich in der Bernhard-Letterhaus-Hauptschule, der Hauptschule Barmen-
- 12 Südwest oder der Hauptschule Oberbarmen angemeldet.
- 13
- 14 Diese Zahlen zeigen, dass die Eltern das dreigliedrige Schulsystem für überholt
- 15 halten. Die Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig aussortiert und so ihrer
- 16 Perspektiven beraubt. Dies ist und bleibt in unseren Augen ungerecht. Ziel der SPD
- 17 muss es weiterhin bleiben, eine Bildungslandschaft mit gleichen Chancen für Alle zu
- 18 schaffen. Zentrales Element einer solchen Landschaft ist das System Gesamtschule.
- 19 Insofern sollte sich die SPD-Ratsfraktion in der laufenden Ratsperiode an geeigneter
- 20 Stelle für die Errichtung weiterer Gesamtschulen einzusetzen.

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen: